

Nicola Hermes, ist Fachkraft für Arbeitssicherheit. Nach ihrem Lehramtsstudium in Sport und Ernährungswissenschaften absolvierte sie eine Ausbildung zur Physiotherapeutin. Nach fünf Berufsjahren entschied sie sich, Sicherheitsfachkraft zu werden. Eine richtige Entscheidung, wie sie heute sagt. Der abwechslungsreiche Beruf hält die sportbegeisterte Freiberuflerin nun schon seit zwei Jahren auf Trab – ob im eigenen Büro oder beim Kunden vor Ort.

Nicola Hermes betreut Kunden in Bayern und Baden-Württemberg aus dem Bereich Medizin und Pflege. Als Physiotherapeutin kennt sie die Arbeitsbereiche in Arztpraxen, Altersheimen und Krankenhäusern bereits seit Jahren. Ein großer Vorteil, wenn sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schult und berät – ob es die zwei Angestellten einer Arztpraxis oder ein Teil der 900 Beschäftigten im Herzzentrum München sind.

Ihre Kunden kann sich Nicola Hermes auswählen oder selbst akquirieren. Als Mitglied der Economed Systemgruppe bekommt sie von dort Neukunden angeboten. Das hat ihr den Einstieg in den neuen Beruf erleichtert. Weitere Vorteile des Systemmanagements sieht sie im **Zusammenschluss mit anderen Sicherheitsfachkräften** und weiteren Experten, vom Medizinerphysiker, über die Hygienefachkraft bis hin zu Geräteprüfern. Sie als Mitglied und auftragnehmendes Unternehmen **profitiert vom großen Wissensfundus**.

Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, **bildet sich Nicola Hermes regelmäßig fort**.

Die Economed-Systemakademie bietet jedes Quartal eine zweitägige Fortbildung an. Die Mitglieder sind verpflichtet, an mindestens zwei Veranstaltungen, also vier Tagen pro Jahr, teilzunehmen. Dazwischen funktioniert das **Netzwerk**. Nicola Hermes bekommt per Mail Neuigkeiten von den Kollegen geschickt. Stößt sie auf etwas Interessantes, gibt sie ihr Wissen ebenfalls weiter. Und da sie aus beruflichen Gründen sowieso immer die Augen und Ohren offen hält, erfährt sie auch von Kunden und bei den Begehungen mit den Mitarbeitern der Behörden Neuerungen oder Änderungen.

Eine Woche voller Abwechslung

Montag ist Bürotag. Und der beginnt bei Nicola Hermes meist um 9 Uhr und endet gegen 21 Uhr. Sie bereitet die Termine der Woche vor und sucht die notwendigen Unterlagen dafür zusammen. Dann telefoniert sie, plant die Termine für die kommenden Wochen. Da sie einen großen Einzugsbereich betreut, ist es für sie wichtig, mehrere Kundenbesuche zu bündeln. Über Mittag schnürt sie ihre Laufschuhe und dreht zur Entspannung und um neue Energie zu tanken eine Runde im Freien. Der Nachmittag ähnelt den Morgenstunden: **Telefonate und E-Mails** bearbeiten. Nach einer Pause am Abend geht es dann noch mal ran. Nun heißt es, die Unterlagen für den nächsten Tag zu packen.

Dienstag: Kurz vor fünf klingelt der Wecker. Mit Sonnenaufgang startet Nicola Hermes ihre Fahrt zum Kunden. Um acht Uhr wird sie im Altersheim erwartet. Beim Betreten des Heimes fällt ihr das neue Fluchtwegschild auf. Sie freut sich, **dass es gewirkt hat, was sie beim letzten Mal besprochen hat**. Denn früher waren hier nicht alle Türen korrekt beschildert. Auch die Feuerlöscher sind gekennzeichnet. Auf dem Weg zur Geschäftsleitung hat sie schon das eine oder andere abgecheckt. Heute ist ihr Schwerpunkt aber die Unterweisung der Mitarbeiter aus der Küche.

Danach berät sie noch die Geschäftsleitung zur Dokumentation für das Qualitätsmanagement. Dann geht es wieder nach Hause. Was wie Feierabend aussieht, ist immer noch Arbeitstag. Die Fahrt nutzt Nicola Hermes um weitere Telefonate zu führen.

Mittwoch bis Freitag: Auch heute heißt es zunächst einmal Auto fahren. Diesmal allerdings dauert die Reise länger. Außer dem **Notebook, dem Handy und den Unterlagen** ist auch ein Koffer dabei. In den nächsten drei Tagen stehen mehrere Kunden auf der Liste.

Die junge Arzthelferin ist schwanger und will wissen, wie es mit dem Mutterschutz aussieht. Was darf sie noch wie lange machen? Auch der Chef will wissen, worauf er achten muss und was seine Pflichten und Rechte als Arbeitgeber sind. Im Krankenhaus fragt ein Pfleger, was er tun muss, wenn er sich mit einer Spritzennadel gestochen hat. Im Altersheim soll der Empfangsbereich neu gestaltet werden. Hier berät Nicola Hermes vor allem unter ergonomischen Aspekten.

Im Hotel übernachtet Nicola Hermes nicht so gerne. Deshalb nimmt sie sich ihr Fahrrad mit und ist nach ihrem Termin erst einmal für knapp zwei Stunden im Sattel. Der Sport bringt ihr den nötigen **Ausgleich** für die vielen Kilometer auf der Autobahn. Ihre Kollegen, die Familie haben, sitzen dagegen abends eher im Hotelzimmer und arbeiten den Tag bereits nach. Denn wenn sie nach Hause kommen, wollen die Kinder und die Partner ihre Aufmerksamkeit.

Am Samstag ist wieder Bürotag. Heute allerdings einer ohne Telefonate und neue E-Mails. Nun ist Zeit, in Ruhe die **Dokumentationen zu ordnen und weitere Maßnahmen zu planen**. Auch wenn die Bürokratie viel erscheint: Nicola Hermes hält sie prinzipiell für sinnvoll. Denn davon profitieren sie, der Auftraggeber und die Behörden. So ist nachgewiesen, dass getan wurde, was zu tun ist. In einzelnen Fällen denkt sie, dass ein bisschen „abgespeckt“ werden könnte. Doch **lieber einmal zu viel als zu wenig**. Denn beim Arbeitsschutz geht es um die Sicherheit und Gesundheit von Menschen.

Ein Beruf mit Zukunft

Nicola Hermes liebt ihre Freiheit und ihre Freiberuflichkeit. Sie weiß es zu schätzen, ihre schöne aber körperlich anstrengende Tätigkeit der Physiotherapeutin gegen eine abwechslungsreiche und gut bezahlte Berateraufgabe getauscht zu haben. Damit kann sie sich vorstellen, noch viele interessante Berufsjahre zu erleben. Mit der **Zusatzqualifikation zur QM-Auditorin (QMA-TÜV)** bietet das Economed-System ihr weitere Möglichkeiten zur Ausweitung Ihres Berufsbildes. So hat sie sich innerhalb kürzester Zeit als **Präventionsmanagerin** qualifiziert. Nun lernt sie Ihr Wissen für die Zertifizierung von Kunden im Geltungsbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz und Prävention einzusetzen. Eine spannende und zukunftsorientierte Arbeit, gerade im Hinblick auf die politischen Entwicklungen im Gesundheitswesen. Und wenn ihr der Stress vor Ort zu groß werden sollte, dann kann sie selbst Fachkräfte beschäftigen oder in ein großes Unternehmen wechseln. Auch innerhalb der Economed Systemgruppe stehen ihr mehrere Türen offen.